Cão de Água Português Schweiz

Gazette 2013/2 – August 2013

Interview mit Bea Jegge

Agility

3 Mädels und 7 Jungs

Ein Tag mit Thessy

Django, Mira und Leona

Obama did it again

Gazette 2013/2 – August 2013

Vorwort der Redaktion **3**
Unsere Mitglieder **3**
Interview mit Bea Jegge 3
Arbeit, Sport und Spiel **12**
Agility: Brigitte Leupi und Aquina 12
Zucht **16**
Bei Angelika Ebenig ist was los... 16
Unsere Hunde **16**
Thessy (Teodora do Lusiadas) 16
Mira (Oamira de Alpha Lade) 18
Leona (Leona von Winikon) 20
Kurz und knapp... **23**
In den Medien **23**
Der erste Wasserhund in Südafrika 23
Familie Obama bekommt Zuwachs 25
Mitteilungen **29**
Wanderweekend im Rigi Gebiet 29
Aus dem Vorstand 30
Austritte 30
Termine und Veranstaltungen **30**
Rückblick auf den Cão Treff **31**

Vorwort der Redaktion

Jedes Mal wenn wir in dieser Gazette vom Tod eines Cãos berichten mussten, wurde mir bewusst, dass unsere **Leona** auch schon in einem fortgeschrittenen Alter war. Man fragt sich, wie es sein werde, ohne Hund. Wie unser vierbeinige Freund sterben würde. Unvorstellbar...

Nun ist es leider so weit, unsere **Leona** lebt nicht mehr. Wir mussten sie auf ihren letzten Weg begleiten, weil wir nicht wollten, dass sie leiden würde. Irgendwann muss man sich fragen, ob wir dem Hund oder uns selbst einen Gefallen machen, wenn wir das Leben eines alten Hundes verlängern. **Leona** hat gut gelebt und ist friedlich gegangen. Mehr will ein Hund nicht.

Foto: Angelika Ebenig

Auch Bea Passaretti musste von **Mira** Abschied nehmen und Bea Jegge erzählt in einem Interview von **Django**, der tödlich verunglückte. Die Natur kann hart sein.

Und wie das Leben und die Natur so spielt, dürfen wir im gleichen Heft von einem prächtigen neuen Wurf bei Angelika Ebenig berichten. 10 Welpen, 3 Mädels und 7 Jungs! Tod und Leben gehören zusammen. Einen Hund bei sich aufzunehmen, bedeutet irgendwann, sich von ihm zu verabschieden. Junge Welpen zu züchten bedeutet, sich ein paar Wochen später von ihnen zu trennen um sie an ihre künftige Familie oder ihren neuen Besitzer abzugeben.

Wir sollten es unseren Hunden nachmachen und weniger darüber nachdenken, warum etwas ist wie es ist. Unsere Hunde freuen sich an kleinen Dingen. Sie ärgern sich nicht, dass sie alt werden und haben keine Angst vor dem Tod. Sie gewinnen Freunde und haben Spass. Wir können also auch etwas von unseren Hunden lernen.

Viele Grüsse

Werner Wider und das Redaktionsteam

Unsere Mitglieder

Interview mit Bea Jegge

Interview Werner Wider, Schlussredaktion Andreas Müssig

(Werner Wider) Bea, wer bist Du?

(Bea Jegge) Ich heisse Bea Jegge und bin 1962 geboren. Ich bin Mutter von vier Jungs, die inzwischen alle erwachsen sind. Ich lebe zusammen mit Andi Müssig und unsren beiden Cães in einem grossen Haus mit viel Umschwung, was natürlich für die Hunde ideal ist.

Du lebst also auf dem Land?

Nein, in der Stadt Frauenfeld, aber in einem ruhigen Quartier und wir wohnen in einem ehemaligen Pfarrhaus, das sehr grosszügig angelegt ist.

Ein Pfarrhaus? Interessant!

Ja es ist wirklich nicht alltäglich.

Und was machst Du beruflich?

Ich bin beruflich aktiv, biete ganzheitliche Beratungen an für Einzelpersonen, Gruppen und Firmen. Ich mache auch Beratungen für Tiere und habe viele Hundebesitzer als Kunden. Ausserdem male ich Bilder, die ich über meine Homepage verkaufe (www.lightlivinglife.ch).

Bilder? Was malst Du denn?

Ich lasse mich inspirieren und male Energiebilder und Engelwesen.

Gibt es neben den Hunden noch weitere Hobbys?

Ich lese gerne. Ich habe Spass mich in der Natur zu bewegen. Und ich beschäftige mich mit Textildesign und setze meine Ideen mit Freude um.

Photos: Bea Jegge und Andreas Müssig

Und welches war nun der erste Hund in Deinem Leben?

Der erste Hund in meinem Leben war der Hund auf dem Bauernhof meines Grossvaters. Schon mit eineinhalb Jahren war ich nichts lieber als mit diesem Hund zusammen, und auch mit den Katzen. Damals war dieser Hund natürlich riesengross für mich. Er war für mich immer mein grosser Freund.

Offenbar ein friedlicher und freundlicher Hund.

Ja sehr. Ich konnte mit ihm spielen und er hatte grosse Geduld, wenn ich auf ihm herum turnte. Diese Verbindung mit dem Hund hat mich geprägt. Während meiner ganzen Kindheit hätte ich gerne einen Hund gehabt. Ich habe meinen Eltern sogar einmal gesagt, ich könne gar nicht leben ohne Hund. Aber es hat sich einfach nie ergeben. Wir hatten dann zwar Meerschweinchen, aber das war natürlich nicht das Gleiche.

Ich hatte zu diesem Hund auf dem Bauernhof einen guten, natürlichen Draht. Vor rund vier Jahren ist der Wunsch erwacht, den Kontakt zu Hunden wieder herzustellen. Ich liebe einfach die Verbindung zu diesen Wesen.

Katzen haben Dich auch interessiert?

Wir hatten eigentlich immer Katzen, während unsere Jungs noch zu Hause waren. Erst als dann die beiden Hunde kamen, mussten wir die Katze weggeben. Sie hat die Hunde leider nicht akzeptiert. Sie ist oft nicht mehr nach Hause gekommen, obwohl sie schon älter war. Schliesslich haben wir sie schweren Herzens zu meiner Tante nach Solothurn gegeben. Dort lebt sie noch heute und ist gut aufgehoben.

Das heisst, Du siehst Sie hin und wieder noch? Wie reagiert sie, wenn Du sie besuchst?

Sie kennt mich noch und hat wirklich Freude, wenn ich komme, auch nach mehr als zwei Jahren.

Andere Tiere haben Dich nicht interessiert?

Doch. Ich bin früher geritten - Pferde waren ein grosses Hobby. Und ich mag Vögel, aber nicht in Käfigen, sondern in der freien Natur. Und Delphine faszinieren mich seit meiner Kindheit.

Wann und warum hast Du Dich für Cães interessiert? War das Zufall?

Nein. Ich war offen für einen Hund. Eine Kollegin hat mich kurz auf den Portugiesischen Wasserhund aufmerksam gemacht. Irgendwie hat mich das sofort gepackt – das war schon speziell... Wir haben gleich darauf im Internet mehr Informationen gefunden und so sind Andi und ich dann wenige Tage später nach Niederbipp an den Cão-Treff des CAPS gefahren.

Wir waren beide fasziniert von der Art der Hunde, wie sie gespielt haben aber auch vom Aussehen. Am Abend waren wir glücklich: Wir hatten uns beide in diese Rasse verliebt.

Das ist interessant. Häufig haben die beiden Partner in einer Beziehung unterschiedliche Vorstellungen von Ihrem Lieblingshund. Bei Euch war das offenbar anders.

Diese Hunde haben uns von der ersten Begegnung in Niederbipp fasziniert und es hat uns „die Ärmel hineingenommen“. Wir haben dann immer mehr interessante Dinge über die Cãos erfahren, die uns jeweils noch mehr fasziniert haben. Eines Tages haben wir schliesslich Kontakt zu Silke und Peter aufgenommen.

Was könnte die Faszination am Cão-Treff ausgemacht haben?

Das Sozialverhalten war für uns ausschlaggebend. Die Hunde haben nicht gekläfft. Sie haben lebhaft doch sehr friedlich miteinander gespielt und gebalgt. Sie haben untereinander völlig natürlich und ausgeglichen gewirkt. Wir haben auch die innigen Beziehungen der Hunde zu ihren Familien bemerkt.

Die Hunde mussten z.B. beim Plausch-Parcours warten. Und da war einfach eine grosse Ruhe. Die Hunde sollten auch spannende Aufgaben erfüllen: Auf einen Stuhl sitzen oder ein Rad antreiben. Das war faszinierend - ich hatte manchmal das Gefühl: Diese Hunde denken! Das sind intelligente Hunde. Und dann noch diese tolle Eigenheit, dass sie keine Haare verlieren. Eine wertvolle Eigenschaft - auch im Hinblick auf meinen Beruf, denn ich zähle einige Allergiker zu meinen Patienten.

Du hast Dich also vor allem auch im Internet über die Cães informiert?

Und ich habe das Buch von Silke Schmidt gekauft und war auf deren Homepage. Die verantwortungsvolle Art wie sie das machen hat uns beeindruckt. Sie legen Wert darauf, die künftigen Besitzer persönlich kennenzulernen. Wir haben die beiden dann bald einmal besucht. Zu diesem Zeitpunkt war leider kein Hund mehr verfügbar, doch wir sind nach unserem Besuch zuoberst auf die Warteliste gekommen. Zudem haben sie uns Medi und Gerd Gole vom „Steinernen Garten" empfohlen. Deren Hündin war bereits trächtig, und wir schafften es knapp, Sie noch rechtzeitig vor der Geburt besuchen. Just in der Nacht, als wir wieder heim fuhren wurde der Wurf geboren aus dem wir dann **Django (Django O'-Univo vom Steinernen Garten)** bekamen!

Welche Rolle hat der CAPS bei der Auswahl gespielt?

Der aufschlussreiche Besuchstag und der freundliche Kontakt mit Bea Passaretti haben uns bestärkt. Thomas und Sandra haben uns zudem den Tipp von Silke und Peter gegeben. Die weiteren Informationen konnten wir dann leicht selber finden.

Wir haben schon öfters gehört, dass der Cão Treff den Ausschlag für diese Rasse gegeben hat.

Das war wirklich wertvoll für uns, vor allem konnten wir dadurch das Sozialverhalten der Hunde untereinander beobachten.

Nun erzähle uns doch, wie Du die Heimfahrt mit **Django** *erlebt hast!*

Wir sind am Tag vor der Übernahme eingetroffen, haben **Django** noch einmal besucht und alles Administrative geregelt. Am nächsten Morgen haben wir ihn dann zeitig abgeholt. Er wurde an dem Morgen extra nicht gefüttert. Trotzdem musste er bereits nach wenigen Kilometern erbrechen. Danach war aber gut, obwohl die ganze Reise über acht Stunden gedauert hat. Er hat sich irgendwann in die

Situation ergeben. Er hat mich am Anfang einmal lange angeschaut und ich hatte das Gefühl, das er nun versteht was gespielt wird und es akzeptiert, als ob er sagte: „Es ist ok“. Der restliche Verlauf der Heimfahrt verlief von da an problemlos. Zuhause hat er zuerst mal alles angeschaut und inspiziert. Nachdem er dann seine erste Tagesration Futter bekommen hatte war er müde und zufrieden.

Hatte Django *Heimweh?*

Er wirkte am Anfang manchmal etwas deprimiert. Und die ersten Nächte, als er bei uns im Zimmer schlief mussten wir jeweils eine Hand in seine Kiste halten, damit er beruhigt und zufrieden schlafen konnte. Doch schon nach kurzer Zeit war unser Haus auch sein Zuhause.

Hat es dann Probleme in der Erziehung gegeben?

Bei Django gab es ein Problem: Er wollte von Anfang an rennen - immer rennen... Es war, als ob er sich hauptsächlich für den Horizont interessierte. Deshalb haben wir neben Welpen- und Junghundeschulen auch spezielle Kurse gemacht. Aber Abruftraining & Co haben ihn nicht wirklich interessiert. Er wollte schnüffeln und rennen. Das wurde schliesslich auch später zum Verhängnis. Eines Tages hat er sich von Andi losgerissen und ist beim rennen von einem Auto angefahren worden - auf einer kleinen, wenig befahrenen Strasse.

Das trifft einem schwer!

Django wurde an den Hinterbeinen verletzt. Es war klar, dass man ein Bein abnehmen müsste und beim anderen war die Prognose schlecht und langwierig. Django war eher sensibel und schon kleine Wunden waren für ihn schlimm. Er war erst 2 Jahre alt und hatte einen unbändigen Bewegungsdrang. Wir haben erkannt, dass er diese Situation nicht meistern würde und haben beschlossen, ihn zu erlösen.

Ich bin überrascht, ich wusste nicht, dass das erst kürzlich war?

Django starb Ende Februar.

Ihr habt ausser Django *noch einen zweiten Hund angenommen. Wie ist das gekommen?*

Als Django sechs Monate alt war sind wir in den Sommerferien zu Silke und Peter gefahren, um sie zu besuchen. Wir sind mit Silke, Medi, Peter und Gerd zusammengesessen und haben es genossen, den rund 20 Hunden zuzuschauen. Als wir uns spät am Abend verabschiedeten fragte Andi zusammenfassend, ob denn alles wichtige angesprochen wurde, und da sagte ich noch, dass es ja eigentlich schön wäre mehr als einen Hund zu haben.

Sofort nahm Peter das Telefon in die Hand und rief Angelika Ebenig an: „Hier ist ein Paar, das hat Interesse an einem zweiten Hund. Sie kommen morgen bei Dir vorbei.“ Wir konnten nichts mehr sagen. Peter hat uns einfach vermittelt. Wir sind dann auch tatsächlich am nächsten Tag zu Angelika Ebenig gefahren. „Interessehalber...“ sagten wir uns zur Beruhigung. Als wir dort ankamen spielten drei Welpen ausgelassen im Garten. Einer ist mir sofort aufgefallen. Und tatsächlich: ursprünglich war dieser Welpe für eine Zucht in Spanien reserviert worden, doch dieser Plan musste aus verschiedenen Gründen kurzfristig aufgegeben werden und so kam Carinho (Boa Felicidade Amigo Laranja Carinho) zu uns (Aussprache: Carinjoo; von portugiesisch carinhoso = liebevoll, zärtlich, warmherzig).

Zwei junge Rüden, das ist aber aussergewöhnlich!

Ja, das war wirklich eine fröhliche Bande. Die beiden hatten das Leben genossen, miteinander gebalgt, Streiche gespielt und gerauft. Natürlich haben sie auch ihre Kräfte gemessen und Wettrennen gemacht. Selten hat einer geknurrt und nie gab es wirklich Streit. Django war aber schon der dominantere der beiden und hat Carinho kontrolliert und manchmal auch etwas unterdrückt. Ein Beispiel: Django konnte Carinho mit nur einem Blick aus dem Fenster provozieren, so dass dieser hinausrannte und ins Quartier bellte.

Carinho

Wie hat Carinho *reagiert, als* Django *den Unfall hatte?*

Er war deprimiert und hat sich in den ersten Wochen nur zusammengerollt. Seine Trauer war offensichtlich. Nur beim Spazieren und Joggen konnte er das etwas vergessen. Nach der Trauerphase ist er aufgeblüht. Erst da haben wir gemerkt, dass Django ihn dominiert hatte. Carinho war fröhlicher und zeigte neue Seiten. Neue Interessen, die wir vorher nie gesehen haben.

Nach dem Unfall hattet ihr dann aber wieder beschlossen, einen zweiten Hund zu suchen!

Schon bald nach dem Unfall hatte ich das Gefühl, dass nochmals ein Hund kommen würde. Zuerst musste ich aber den Tod verarbeiten. Eigentlich bin ich immer noch daran. Wir hatten Django wirklich gern. Anfangs Juni habe ich dann bei einem Telefonat mit Medi und Gerd erwähnt, dass wir daran denken, irgendwann einmal wieder einen zweiten Hund zu haben. Ohne zu zögern haben Sie uns einen wundervollen Welpen angeboten, welchen Sie zur Zucht für sich behalten hatten – das war wirklich ein riesiges Geschenk. Ausserordentlich grossherzig und freundschaftlich!

Nun könnte man sagen: Ihr könnt doch den verunfallten Hund nicht einfach so ersetzen!

Das kann man auch nicht. Ich trauere immer noch. Ich vermisse ihn noch. Aber das Leben spielt und manchmal geht es schneller als geplant. Von Anfang an hat sich Feliz (Easy Feliz vom Steinernen Garten: Aussprache Feliisch, portugiesisch: glücklich, froh, freudig, glückselig) integriert. Alles hat gepasst. Das Leben zusammen mit der Hündin ist harmonischer als mit den beiden Männchen zuvor.

Willst Du mit den beiden züchten?

Carinho ist der Onkel von Feliz und man müsste sehr gut untersuchen, ob das passen würde. Ich müsste noch viel lernen und mich weiterbilden. Im Moment ist das kein Thema.

Wie lange ist Feliz *denn nun bei Euch?*

Seit 9 Wochen. Sie kam am 17. Juni zu uns. Sie ist jetzt 18 Wochen alt und eine äusserst liebenswerte und fröhliche Junghündin.

Der Rüde akzeptiert die junge Kollegin?

Ja. Carinho ist sehr fürsorglich. Wenn sie z.B. ein paar Schritte zu weit wegläuft, hält er sie zurück. Er spielt sehr feinfühlig und lieb mit ihr und lässt sich viel von Ihr gefallen, auch wenn sie frech ist. Die beiden haben sich wirklich sehr gern.

Was gibt es für lustige Geschichten und Episoden zu erzählen?

Zu „Pleiten Pech und Pannen" gäbe es schon etwas zu erzählen: Ich ging mit Feliz und Carinho auf den Bahnhof um meinen Sohn abzuholen. Wir sind also auf dem Bahnsteig entlang marschiert und Feliz musste doch gleich ihr Geschäftchen in der Mitte des Bahnsteigs machen. Das ist an sich schon peinlich. Aber schlimmer war, dass ich gerade keine Kotsäckchen hatte. Mitten in der Rush Hour! Ich ging also rasch mit den beiden Hunden zurück zum Auto um Säckchen zu holen. Als ich zurückkam war die Misere schon eingetreten: Feliz's Souvenir war schon zertreten. Peinlich! Am liebsten wäre ich im Erdboden verschwunden!

Feliz

Django *wollte immer zum Horizont rennen. Was ist bei* Carinho *speziell? Was unterscheidet ihn von andren Hunden?*

Carinho hat Spass am Spielen. Er ist da sehr kreativ. Ein Beispiel: Wenn er zu weit voraus gelaufen ist, habe ich mich hinter Büschen versteckt und ihn gerufen. Plötzlich hat auch er sich hinter Büsche gestellt und darauf gewartet, dass ich ihn „finde". Seither spielen wir immer wieder „ verstecken", und oft ist es Carinho, der damit von sich aus anfängt.

Er liebt es auch, zu Arbeiten. Wenn ich beispielsweise Nordic Walking mache, führe ich Ihn an einer Gummileine, die am Hüftgurt festgemacht ist. Er muss dann vorausgehen und das Tempo halten damit die Leine immer leicht gespannt ist. Das ist für ihn die grösste Ehre! Er läuft dann stolz und erhobenen Hauptes, schaut nicht links und nicht rechts. Er gibt sich Mühe und ist danach richtig Müde. Solches Arbeiten ist für Carinho das Grösste.

Er ist auch sensibel. Ich hatte kürzlich Kopfweh und einen verspannten Nacken. Carinho ist dann zu mir gekommen und hat mich sanft am Hals geleckt, genau an der Stelle, wo die Verspannung sass. Und letzte Woche, nachdem die kleine Feliz plötzlich von zwei Wespen gestochen wurde, ist er zu ihr gegangen und hat sie genau an den beiden Einstichstellen mit der Nase angestupft.

Und Feliz's *Besonderheiten?*

Feliz ist noch jung. Sie liebt es, im Garten nach einer Wurzel oder einem Stöckchen zu suchen, und stundenlang daran herum zu knabbern. Heute hat sie einen Kassenzettel erwischt und ihn zu Konfetti verarbeitet. Sie liebt offenbar die Details.

Wie hast Du es mit Hundesport, Dog Dancing oder ähnlichen Aktivitäten? Interessiert Dich das?

Eigentlich schon. Aber weil es in unserem Haushalt mit den beiden Rüden eher etwas hektisch war, konnte ich das damals nicht umsetzen. Jetzt gehe ich mit **Carinho** regelmässig in den Plauschsport. Er mag die Lektionen zwar nicht so sehr. Ich hingegen lerne etwas, werde von der Trainerin korrigiert, verbessere die Haltung, nehme das Gelernte mit und mache die Übungen zuhause. Da hat er dann viel Spass daran. Auf dem Hundeplatz ist der Hund abgelenkt und kämpft mit seinen Hormonen.

Was ist Deine Haltung gegenüber Verboten gewisser Rassen?

Ich glaube, dass die Unfälle meist auf mangelnde Sozialisierung zurückzuführen sind. Vielleicht wäre es sinnvoll, bei den betroffenen Rassen und ihren Haltern Spezialschulungen anzuordnen, was dann auch kontrolliert werden müsste. Die Politiker waren damals unter Druck und mussten schnell ein Gesetz in Kraft setzen. Ich kenne auch Leute mit „Kampfhunden", welche ihre Hunde gut erzogen haben und wo es keine Probleme gibt. Wenn man sie richtig zu nehmen weiss, können das sehr treue, liebenswerte Hunde sein. Vielleicht ist es aber einfacher, restriktiv zu sein. Schliesslich gibt es genügend andere Rassen, die weniger Probleme machen. In unserer Kultur sind Hundekämpfe und Kampfhunde ursprünglich nicht vertreten. So erkläre ich mir auch das teilweise geringe Wissen über sie.

Photo Werner Wider

Die Schweiz hat eine der höchsten Hundedichten weltweit. Was sind wohl die Gründe? Ersatz? Wohlstand?

Vielleicht etwas von allem. Ich finde es gut, dass es viele Hunde gibt. Hunde helfen den Menschen, einen Ausgleich zum Stress zu finden. Die Motive sind individuell: Familienhund, sportliche Interessen, Arbeitshunde, etc. Aber es gibt auch „Taschenhunde", die Familien- oder Kinderersatz darstellen. Ich habe kürzlich zwei solche Hunde mit ihren Besitzerinnen beobachtet. Ich muss sagen, ich bewundere diese Hunde. Sie sind Schwerstarbeiter. Sie müssen viele Erwartungen der Besitzer abdecken und dürfen eigentlich nicht mehr richtig Hund sein. Ich habe grösste Achtung vor diesen Hunden, die nicht sich selbst sein dürfen sondern den Ansprüchen der Besitzer entsprechen müssen.

Wenn Du auf Dein Leben zurückblickst: Was hast Du von den Hunden gelernt? Was haben sie Dir gegeben?

Vor allem die Freundschaft, die sie mir anbieten. Und wenn ich mal gestresst bin, tut mit Ihre blosse Anwesenheit so gut, dass ich schon nach kürzester Zeit wieder ruhiger und ausgeglichener bin. Man kann gut herunterfahren mit ihnen. Sie haben eine liebevolle, intensive Präsenz. Wir lachen täglich mehrmals wegen und mit den Hunden und teilen die Freude mit ihnen. Mit den Hunden

sind die Menschen einfach fröhlicher. Mir ist aber auch wichtig, dass die Hunde nicht Kinder sind, sondern als Hunde behandelt werden. Sonst wird man ihnen nicht gerecht. Sie brauchen eine Aufgabe, die Ihrem Wesen entspricht.

Was mir schon aufgefallen ist: Ein Hund kann im Moment etwas traurig sein, aber ich kann mich nicht erinnern, dass ich einen Hund gesehen habe, der gehässig war. Er mag spontan reagieren, aber er ist nicht über längere Zeit ungeniessbar.

Das ist wahr. Wenn man am Morgen aufsteht kommen sie schon angelaufen, bringen Spielsachen mit, einen Socken oder etwas anderes. Es ist sogleich ein Fest.

Man wird als Besitzer von Cães vielfach angesprochen, sie faszinieren viele Leute. Was gibst Du diesen Leuten als Tipp mit?

Ich sage ihnen, dass sie liebenswert und intelligent sind und gerne mit Menschen zusammen sind. Sie brauchen viel Bewegung, brauchen auch geistiges Futter und wollen beschäftigt werden. Aber man muss auch beachten, dass die Fellpflege doch eher aufwendig ist. Vor allem die gewellten brauchen viel Pflege.

Wie oft gehst Du mit den Hunden nach draussen?

Sie haben viel Auslauf im Garten. Zusätzlich sind wir meist zwei bis drei Stunden im Tag mit ihnen unterwegs. Am Morgen, am Nachmittag und dann noch vor dem Schlafen. Doch man kann nicht einfach spazieren. Sie wollen spielen, wollen etwas sehen und Neues kennen lernen. Sie wollen auch nicht immer den gleichen Weg gehen. Mit den beiden ist es sehr harmonisch draussen, und wenn ich **Carinho** lobe, da er so gut für **Feliz** sorgt, erkenne ich dass er dies versteht. Es ist ihm wichtig eine Aufgabe zu haben.

Hast Du Dir schon überlegt, mit ihm die Therapiehunde Ausbildung zu machen?

Mit **Django** schon. Es hat sich aber nicht ergeben. Wenn ich mit Kunden in Beratungsgesprächen war, hat **Django** mich jedes Mal begleitet und unterstützt. Häufig ist er den Besuchern auf die Füsse gesessen. Manchmal gab er mir Zeichen. Er gähnte oder seufzte, wenn das Problem gelöst war. Die Menschen waren meistens weicher und offner, wenn er da war. Sie kraulten sein Fell und so lösten sich ihre Spannungen.

Und **Carinho***?*

Es ist interessant, dass er Personen und deren Namen kennt. Er begrüsst auch jeden Besucher anders. Er passt sein Temperament an und begrüsst jeden individuell. Und wenn ich bei grossen Familienfesten zu ihm sage: „gehe zu Susanne“ dann geht er zu ihr und nicht zu jemand anderem. Es ist erstaunlich, denn wir haben ihm diese Eigenschaft nicht beigebracht. Ich finde es faszinierend, wie sich die Hunde auch nach längerer Zeit an Menschen erinnern.

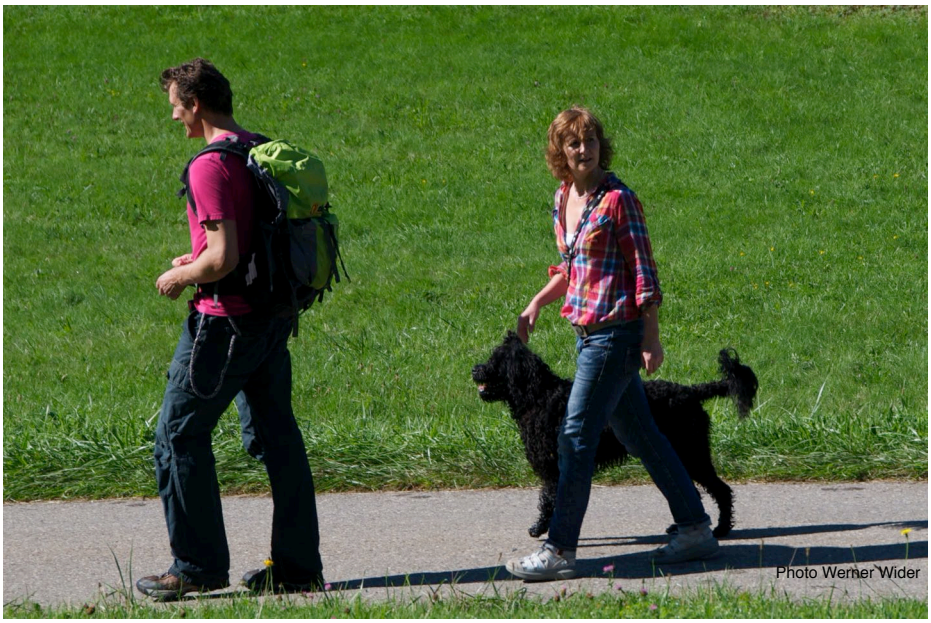


Photo Werner Wider

Die Hunde bekommen mehr mit als wir denken. Auch Stimmungen. Ein Beispiel: Wir bekommen neue Nachbarn, die ein Kleinkind haben. Der 2-jährige Junge hat sich für unsere **Feliz** interessiert. Doch er hat sich nicht recht getraut, Sie zu streicheln. Da hat sich die 14 Wochen junge Hün-

din ruhig hingelegt und hat das Kind angeschaut und signalisiert, dass es ok sei. Das macht sie sonst nie! Sie legt sich sonst nur an sehr sicheren Plätzen hin - am liebsten unter Lounge oder Sofa. Wie kann ein so junger Hund schon ein Feingefühl für diese Situation entwickeln!

Die Wasserhunde sind halt doch sehr zu Menschen hingezogen.

Das glaube ich auch. Ich bin die Rudelführerin bei uns und die Beziehung zu den Hunden ist schon sehr innig und stark.

Bea, ich danke Dir sehr herzlich für dieses Interview. Es war interessant, mit Dir zu sprechen und mehr über Euer Rudel zu erfahren.

Vielen Dank, auch ich habe mich gefreut, von meinen Hunden zu erzählen.

Arbeit, Sport und Spiel

Agility: Brigitte Leupi und *Aquina*

Brigitte Leupi

Am Samstag den 22.06.2013 startete ich mit *Aquina (Boa Felicidade Amiga Rosa)* ersten mal an einer BH1 Prüfung. Die Prüfung wurde vom SC OG Olten durchgeführt.

Um 05:30Uhr war bereits die Begrüssung. Da hiess es, früh aufstehen! In der Klasse BH1 standen 9 Teams am Start.

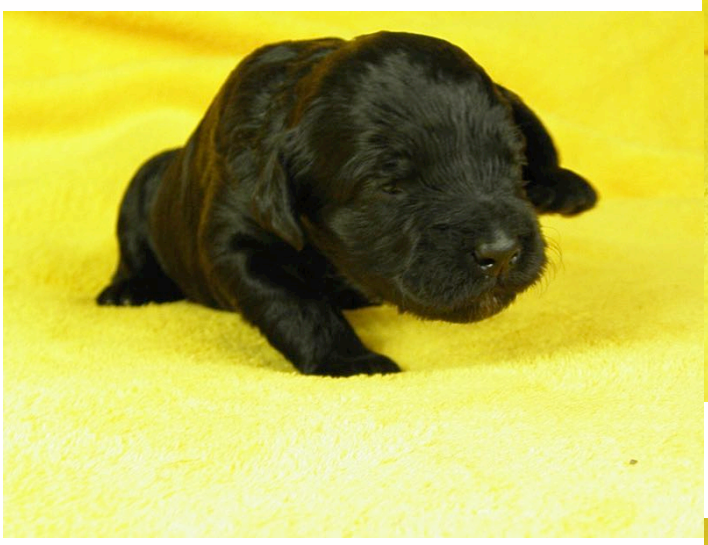
Als erste Arbeit wurde die Unterordnung von Vreni Lambrigger gerichtet.

Bei der Leinenführigkeit verloren wir 2 Punkte da *Aquina* nicht ganz Konstanz neben mir her lief. Bei der Freifolge gab es dann einen Punkt Abzug für die Linkskehrtwendung. Die Wendung hätte *Aquina* und ich besser zeigen sollen, doch wir arbeiten bereits daran. Für das Setzen, Legen wurde die volle Punktezahl vergeben. Beim Apportieren hätte *Aquina* das retour Bringen des Holzes gleich schnell zeigen sollen wie das Holen, 2 Punkte Abzug. Das Ablegen frei, hat *Aquina* dann wieder ohne Beanstandung der Richterin durchgeführt. Die Unterordnung wurde mit tollen 95 Punkten bewertet.

Als nächste Disziplin war dann das Fährten an der Reihe. Diese Arbeit wurde von Albert Castegnaro gerichtet. Zum Glück war es nicht mehr so heiss wie in der Woche zuvor. *Aquina* machte auf dem ersten Schenkel zwei, drei kleinere Ausflüge nach rechts bzw. links. Leider hat sie auch den rechten Winkel etwas überlaufen. Den Gegenstand verwies sie aber ohne Beanstandung. Für diese Arbeit vergab Albert 88 Punkte.

Photo: Brigitte Leupi

Fotos Angelika Ebenig



Nun musste als letzte Disziplin noch die Führigkeit geprüft werden. Beim Durchgehen der Personengruppe verloren wir 2 Punkte. Beim Abrufen und auch beim Hochsprung erhielten wir die volle Punk-

Foto: Angelika

tezahl. Doch leider klappte es dann beim Weitsprung nicht ganz so wie gewohnt. Die weisse Front des Sprunges und die Sonne, die darauf schien, irritierte **Aquina** und wohl auch ein paar andere Hunde. Kurz vor dem Sprung bremste **Aquina** ab und wollte den Weitsprung nicht überspringen. Mit 10 Punkten Abzug darf man den Sprung noch ein zweites Mal wiederholen. Dieses Mal klappte es und wir bekamen für die Führigkeit noch 88 Punkten. Tja, schade, der 1. Rang war zum Greifen nahe.

Mit 271 Punkten SG AKZ und dem 4. Rang durften wir aber doch sehr zufrieden sein und ich bin wirklich sehr stolz auf meine **Aquina** :-)

Zucht

Bei Angelika Ebenig ist was los...

Angelika Ebenig

Sir: **Aquatass Kellys Heroes Sgt Odball**, Rufname: **Sir Mick**

Dam: **Sunshine of My Life da Pedra da Anixa**, Rufname: **Sunny**

Sunny hat am 5. August 2013 10 Welpen, 3 Mädels und 7 Buben, geboren. Anbei ein paar Fotos von meinem B-Wurf. Die Welpen sind hier 12 Tage alt.

Unsere Hunde

Thessy (Teodora do Lusiadas)

Lucia Stiefenhofer

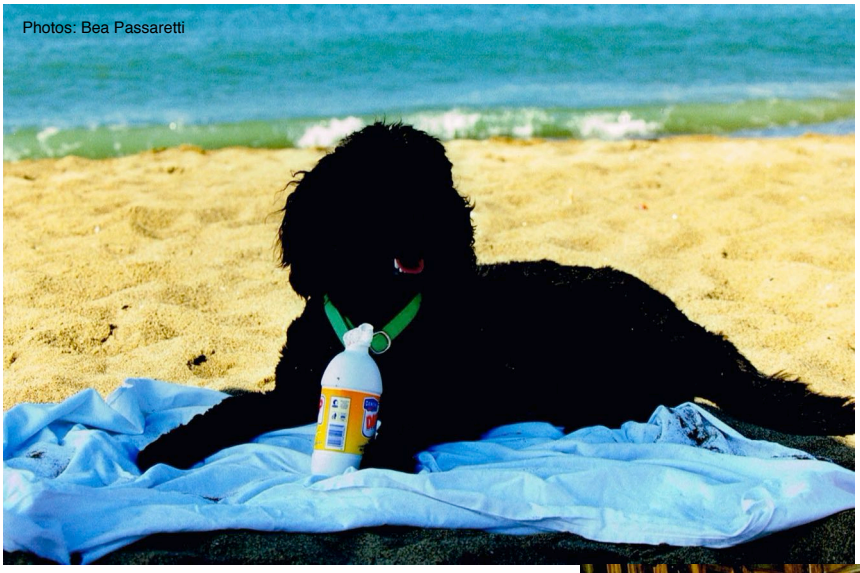
Donnerstag, 6. Juni 2013: Ein Tag im Leben von **Teodora do Lusiadas**. „**Thessy**" ist jetzt seit 5 Wochen bei uns. Sie ist also 15 Wochen alt. Ich möchte Euch die Ereignisse dieses Tages erzählen.

Thessy hat bis sechs Uhr geschlafen, sie steckt mir die Nase ins Gesicht und ich bin sofort wach. Ich nehme sie mit in den Garten, wo sie ein „Bisi" macht. Sie schaut träge auf den Flieger, der im Landeanflug ist und kommt wieder ins Schlafzimmer zurück.

Sie schläft nochmals eine halbe Stunde. Nachdem ich mich bereit gemacht habe, nehme ich **Thessy** an die Schleppleine und gehe in die Webstube. Eigentlich sind es nur 10 Minuten zum Laufen, aber mit **Thessy** habe ich sicher eine halbe Stunde! Die rote Schleppleine zieht sie immer hinter sich her und ich kann gut reagieren wenn Jogger, Spaziergänger oder Velofahrer kommen.

In der „Webi" angekommen, gebe ich **Thessy** ihr Frühstück und bereite zwei Webstühle für den Nachmittag vor, bis sie nach einer Stunde wieder aufwacht. Ich gehe nach Hause und fahre in die Welpenschule. **Thessy** ist in einer Gruppe mit nur Boxern zusammen. Später kommt noch ein nur 12 Wochen alter Malinois dazu. Die gleichaltrigen Welpen hatten Angst vor ihm. Er knurrt und bellt beim Spielen. Auch den drei Boxern ist er nicht geheuer. **Thessy** aber findet ihn lässig und wir be-

kommen eine separate Wiese zum Spielen. Das heutige Grundthema ist Leinenlaufen ohne ziehen. **Thessy** zieht im Moment noch nicht, sie ist so beschäftigt mit schnuppern, dass ich sie immer locken und eben manchmal auch tragen muss. Nach drei Übungen und drei Spielsequenzen ist die Stunde schon vorbei.


Photos: Bea Passaretti

Zu Hause angekommen gehe ich in den Garten zum Biseln. **Thessy** leert leider nie die Blase vollkommen und kann nach einer Viertelstunde schon wieder. Jetzt ist es warm und ich lasse die Sitzplatztür offen und **Thessy** geht fast immer selbständig nach draussen. Ich koche für meine Familie und wir relaxen bis 13:30 Uhr. Da ich um 14:00 Uhr in der Webi sein muss, wecke ich **Thessy** und wir spazieren hin. Ich nehme Kauknochen und Spielzeug mit.

Da ich mit Lili zusammen einen Webstuhl einziehen will, muss **Thessy** sich selber beschäftigen. Da der Morgen genügend Aktion geboten hat, schläft sie heute lange. Vor der Kaffeepause gehe ich zum biseln raus und wir arbeiten weiter bis 17:00 Uhr. Wir gehen der Glatt entlang nach Hause. Sie hat Hochwasser und **Thessy** entdeckt einen toten Fisch! Dank Schleppleine bin ich rascher als sie und kann ihn ins Wasser zurück werfen. **Thessy** hätte ihn wohl nicht freiwillig hergegeben. Ich mache später noch zwei Abrufübungen. Sie klappen wunderbar.

Zu Hause trinke ich mit meinem Vater in der Werkstatt Kaffee und führe **Thessy** zu den Hühnern und Kaninchen. Sie ist leider allzu sehr an ihnen interessiert...

Es ist ein warmer Abend und mein Mann grilliert für uns. Wenn es dunkelt, schläft **Thessy** ein und bevor ich um 11:00 Uhr ins Bett gehe, wecke ich sie nochmals auf zum Biseln. Heute hat sie alle ihre Geschäfte brav draussen gemacht.

Mira (Oamira de Alpha Lade)

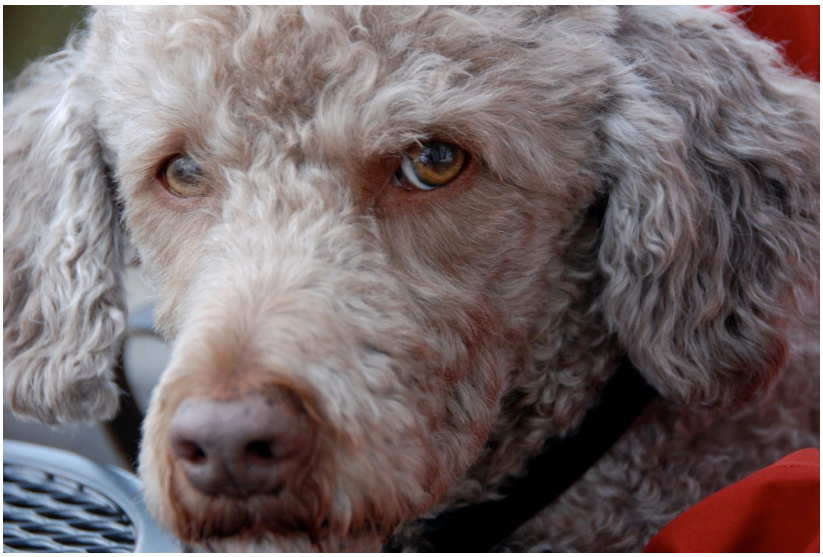
14. August 1998 - 21.07.13

Werner Wider

Leider ist **Mira**, die Hündin unserer Präsidentin Bea Passaretti am 21. Juli 2013 verstorben.

Mira ist im Alter von drei Monaten in die Schweiz gekommen und wurde natürlich schnell der Liebling aller.

Mira durfte im schönen Italien auch das Meer kennenlernen - auch wenn sie das Wasser nicht geliebt hat. **Mira** war eher ein Land- denn ein Wasserhund.

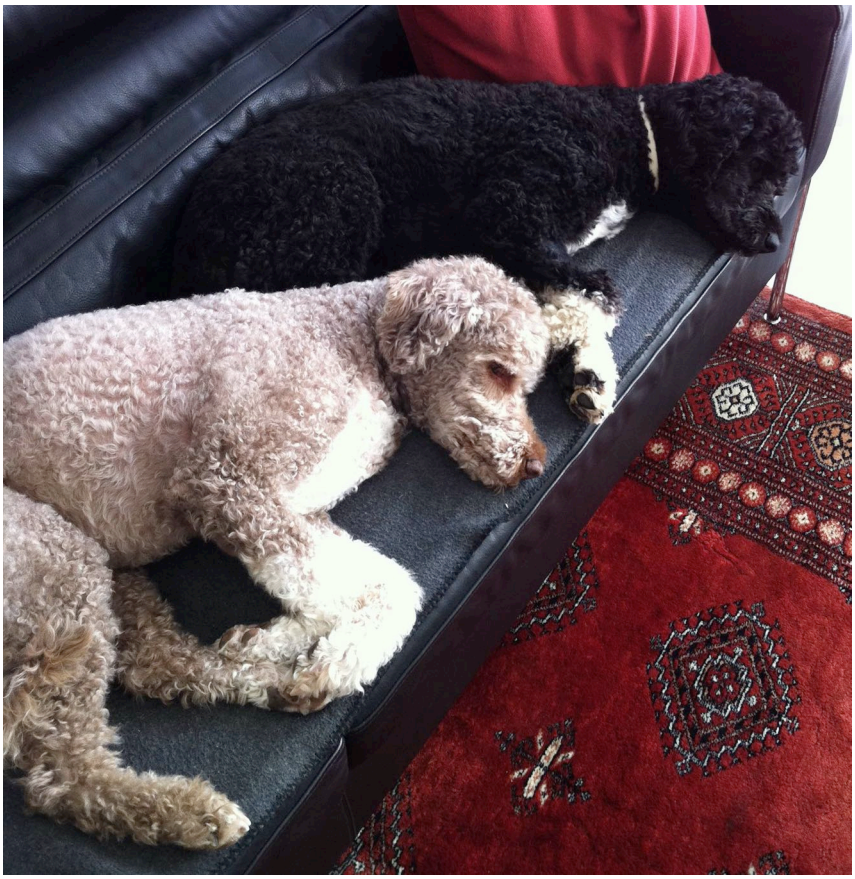


Auf jeden Fall hatte **Mira** bei Bea und ihren beiden Hundekolleginnen ein schönes Leben!

Leona (Leona von Winikon)

23. September 1997 - 14. August 2013

Werner Wider



Vor beinahe 16 Jahren kam **Leona von Winikon** zu uns nach Obfelden. Unsere Nachbarn hatten kurz vorher **Kim (Keep Cool Kim von Winikon)** bekommen und Esther war so angetan von **Leona's** älterem Bruder, dass sie sich immer stärker mit dem Gedanken anfreundete, ebenfalls einen Hund in die Familie zu bringen. Nach mehreren Besuchen bei Corinne, der Züchterin von **Kim** und **Leona** und einem Spaziergang mit der kleinen, schokoladenbraunen **Leona**, wurde sie unser viertes Familienmitglied.

Wie erwähnt, war sie unser erster Hund. **Leona** hat uns das Leben aber nicht allzu schwer gemacht. Was nicht heissen will, dass sie nicht ihren eigenen Kopf hatte.

Wenn sie etwas wollte, war sie nicht so leicht davon abzubringen. Aber sie war ein Wasserhund und wollte, dass die Menschen zufrieden waren. Sie hatte nicht gerne Streit. Sie war nie aggressiv und hat während ihrem ganzen Leben keinem anderen Lebewesen Schaden zugefügt. Wenn Streit drohte, hatte sie ihre eigene Taktik, die anderen Hunde zu ignorieren.

Kam ihr ein Artgenosse dann aber doch zu nahe, konnte sie furchterregend fauchen und Ihr Gebiss wurde drohend. Sie stellte sich den Problemen, wenn es keinen Weg gab, ihnen auszuweichen.

Leona hatte nicht nur einen eigenen Kopf sondern meistens auch „ihren eigenen Verein". In der Welpenschule hat sie nicht mit den anderen Hunden gespielt, sondern sich neben die Trainerin gestellt und zugeschaut, ob die anderen Junghunde alles richtig machten. Man konnte Bälle und Stöckchen fortwerfen, soviel man wollte. Für **Leona** machte das apportieren keinen Sinn. Wenn ihr der Einkaufsbummel mit ihren Herrschaften zu viel wurde, stellte sie sich in die Mitte des Geschäfts und liess alles hängen. Wir wurden des öfteren von Verkäuferinnen gefragt, ob der Hund krank sei oder sich nicht wohl fühle...

Man konnte sich auf **Leona** verlassen. Sie hielt zur Familie und erwartete aber auch, dass man sie unterstützte und sich mit ihr abgab. Sie brauchte viel Zeit von ihren Menschen und liebte es, einfach dabei zu sein. Sie liebte die Cão Treffs und die Wanderweekends. Auch wenn sie eigentlich immer am Rande des Rudels zu finden war, beobachtete sie genau, was die anderen mach-

ten. Und sie mochte grosse und stolze Männchen. Sie selbst war eher klein und ausnehmend schlank für einen Wasserhund. Wir nannten sie spasseshalber unsere „Diva“. Schon in der Pubertät verlor sie ihre dunkle Farbe und wurde zunehmend heller. Corinne prägte deshalb den Spitznamen „Melange“.

Vor etwas mehr als zwei Jahren kam dann **Nena (Eroica Sinfonia Mokrý Bandita)** zu uns, weil diese ein neues Plätzchen brauchte. Wir waren erst skeptisch, ob wir **Leona** eine junge Kollegin zumuten dürften. Dank ihrer Erfahrung war sie die Chefin und blieb es bis zum Schluss! Die junge **Nena** hat viel von der alten Dame gelernt und hat deren Rolle akzeptiert. Aber auch **Leona** hat profitiert. Sie war langsam alt geworden und blieb am liebsten zuhause. Plötzlich war sie wieder aktiv und interessiert. Möglicherweise haben wir sie auch zu stark geschont. Sie war eine Zeit lang gesundheitlich angeschlagen und wir trauten ihr keine Anstrengungen mehr zu. Nun gab sie sich alle Mühe, nicht zurückzustehen und wies die junge, wilde Kollegin auch in ihre Schranken wenn sie der Ansicht war, es sei nun genug.

Aber natürlich forderte die Zeit ihren Tribut. **Leona** ist fast 16 Jahre alt geworden und war bis vor wenigen Monaten in guter Verfassung. Irgendwann ist sie dann aber immer unruhiger und ruheloser geworden, hatte Mühe sich zu entspannen. Sie wanderte seit längerer Zeit durch die Wohnung und wir mussten ihr helfen, sich hinzulegen. Als dann auch noch eine wiederholte Infektion des Harnweges dazu kam, mussten wir den Entscheid treffen, den Weg abzukürzen, den sie schon eingeschlagen hatte.

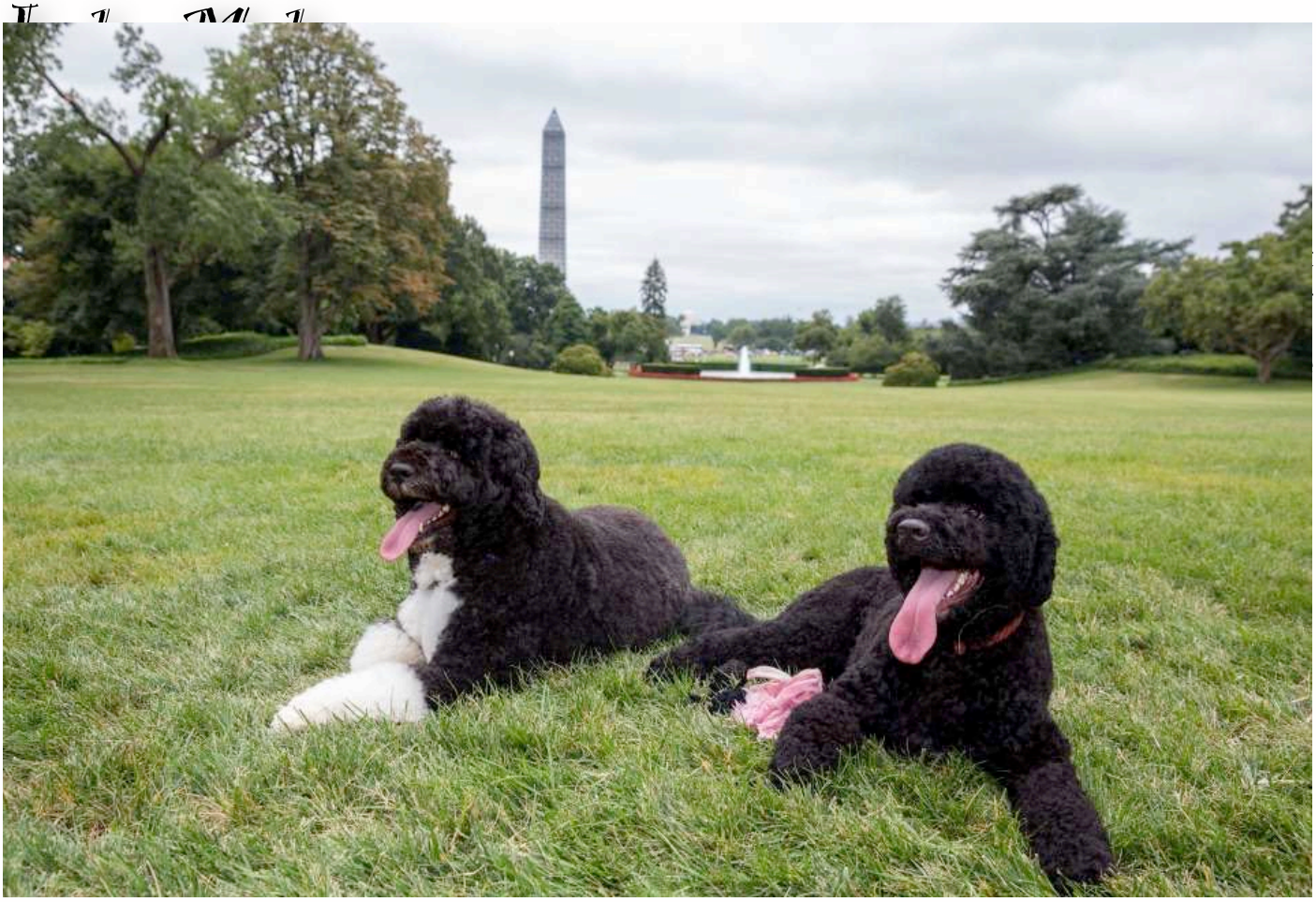
Leona war unser erster Hund. Sie hat unsere Tochter während ihrer ganzen Jugendzeit begleitet und war der Familie während vielen Jahren eine treue Freundin, die uns nie im Stich gelassen hat. Sie wird in unserer Erinnerung einen ganz speziellen Platz einnehmen.

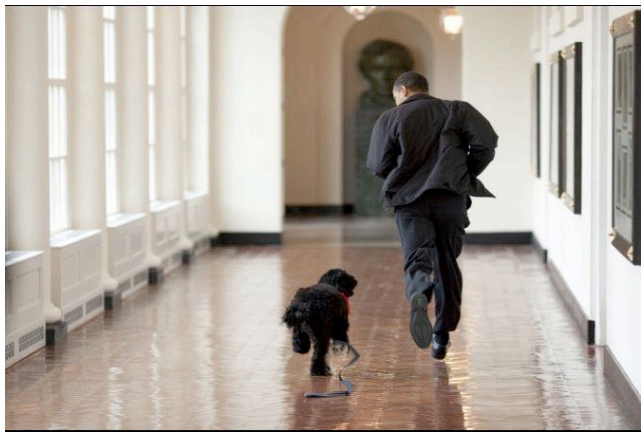
Kurz und knapp...

Der Club hat nun auch einen Twitter Account, auf dem Kurznachrichten verschickt werden. Zu finden unter „@CAPS_CH“.

Die Fotos des Cão-Treffs vom Juni sind auf der Homepage publiziert.

Herzlichen Dank an Bea Jegge, die sich für das Interview in dieser Zeitung bereitgestellt hat. Sollte jemand Lust verspüren, aus dem Leben der Familie und des Vierbeiners zu erzählen: Bitte melden!





HOTEL RIGI
See-
Hotel Rigi

HOTEL RIGI

SEE HOTEL RIGI-ROYAL
HOTEL
UNSERE
GARTEN
TERRASSE

Eingesandt von Sam Mitchell, Johannesburg

Familie Obama bekommt Zuwachs

Blick am Abend

Und noch gleich mehr News zum Therack Ma Bo, Augustdete Obama: rikani- 19. Au- Präsi- verkünder rack ame- (52), sche Fami- dent Ba- Zu- Obama be- seine men. lie habe tollt wachs dem kom- Hund Ab jetzt tion“, neben tugie- „Ersten Was- der Na- dem por- sischen serhund nämlich

auch Hundedame **Sunny** durch den Garten des mächtigsten Mannes der Nation.

Sunny ist ein Jahr alt und genau wie ihr grosser Bruder, der bereits seit 2009 bei den Obamas lebt, ein portugiesischer Wasserhund. Auf der Webseite des Weissen Hauses heisst es wörtlich: „**Sunny** ist die perfekte ‹kleine Schwester› für **Bo**, voller Energie und sehr anhänglich. Die First Family hat ihr den Namen gegeben, weil er

zu ihrer sonnigen Persönlichkeit passt."

Die Obamas haben sich **Sunny** nach ihren Ferien auf Martha's Vineyard, einer kleinen Insel vor Cape Cod im US-Bundesstaat Massachusetts, angeschafft. **Sunny** ist natürlich ebenfalls ein Wasserhund, weil Barack Obamas Tochter Malia (15) eine schlimme Hundehaar-Allergie hat.

Wanderweekend im Rigi Gebiet

Werner Wider

Das von Bea Passaretti organisierte Cão Wanderweekend findet dieses Jahr vom Freitag, 13. September bis Sonntag 15. September 2013 im Rigi Gebiet statt.

Als Hotel wurde das Seehotel Rigi-Royal in Immensee am schönen Zugersee reserviert. Die Zimmer sind mit Dusche, WC, Radio, RV und Telefon ausgestattet. Einzelzimmer kosten CHF 95.- und Doppelzimmer CHF 160.- pro Nacht, Frühstücksbüffet inbegriffen. Ein Dreigangs Menü am Abend wird für CHF 35.- angeboten. Pro Vierbeiner und Nacht werden CHF 10.- verrechnet.

Auch wenn der Anmeldeschluss eigentlich schon vorbei ist, solange es noch Zimmer hat, können sich kurz entschlossene noch anmelden.

Nähere Informationen findet Ihr unter www.hotel-rigi.ch oder per mail unter info@hotel-rigi.ch. Bitte auch Bea Passaretti benachrichtigen, damit sie entsprechend planen kann.

Aus dem Vorstand

Werner Wider

Liebe Mitglieder

Die SKG hat unser neues Zuchtreglement nicht gutgeheissen und diverse Änderungen vorgeschlagen. Wir sind noch mit dem zuständigen Experten des SKG im Gespräch, aber es zeichnet sich ab, dass wir an der nächsten GV noch einmal eine Abstimmung vornehmen müssen.

Wir werden der SKG eine neue Version zur Voransicht zustellen, damit wir eine ähnliche Situation vermeiden können.

Austritte

Elsbeth Roniger musste ihre Giny umplatzieren weil sie einfach nicht zu ihrem Tibet Terrier Kimbo passte. Sie hat ein gutes Plätzchen im Dorf gefunden, an dem für Giny gesorgt wird.

Termine und Veranstaltungen

Wanderweekend: Im Hotel Rigi-Royal in Immensee am Zugersee. Bitte direkt im Hotel anmelden und bei Bea Passaretti eine Meldung hinterlassen.	13.-15.09.2013
Generalversammlung 2014: Uhr Niederbipp	23.03.2014, 10:00 Uhr

Rückblick auf den Cão Treff

Photos Werner Wider

Redaktion Gazette

Werner Wider	Löwenweg 10 8912 Obfelden +41 44 761 93 29 Werner@wider.ch
Brigitte Leupi	+41 62 797 54 65 leupi.r@bluewin.ch
Colette Weill	+41 79 356 30 40 colette.weill@vtxmail.ch

CAPS Vorstand

Präsidentin	Beatrice Passaretti +41 61 311 82 45 bpassaretti@sunrise.ch
Vice-Präsident	Fredy Schläpfer +41 43 534 32 04 fredy.schlaepfer@gmail.com
Kassier:	Werner Wider +41 44 761 93 29 Werner@wider.ch
Sekretariat, Aktuarin:	Sandra Angst +41 56 281 16 75 sandra.angst@bluewin.ch
Zuchtwartin:	Lucia Stiefenhofer +41 44 810 28 45 l.stiefenhofer@gmx.ch
Information und Welpenvermittlung:	Brigitte Leupi +41 62 797 54 65 leupi.b@bluewin.ch

Internet

Homepage CAPS:	www.caps-switzerland.ch
Twitter:	@CAPS_CH

Redaktionsschluss

Ausgabe 2013/3:	2. Dezember 2013
Ausgabe 2014/1:	31. März 2014
Ausgabe 2014/2:	4. August 2014